

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 52

Artikel: Radio-Asthma
Autor: Scarpi, N.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DARÜBER LACHT ENGLAND

Radio-Asthma

Haben die Beherrscher unserer Sender noch nicht bemerkt, daß zahlreiche ihrer Speakerinnen und Speaker an einer Krankheit leiden, die man wohl als Radio-Asthma bezeichnen muß? Sie lesen ihren Text und mitten hinein oder auch erst am Ende ist ein jämmerliches Keuchen zu hören. Die Armen haben offenbar ihren Beruf verfehlt, denn es greift dem Hörer selber an die Kehle, wenn er diese kläglich Lauten hören muß.

Ein Ketzer allerdings behauptet, Speakerinnen und Speaker seien durchaus nicht asthmatisch, sondern sie wissen einfach nicht, wie man am Mikrophon atmen muß, und keiner der angeblich Zuständigen sagt es ihnen. Wenn es irgendeinem Vortragenden zustößt, der nicht verpflichtet ist, die primitivste Atemtechnik zu begreifen, so läßt sich das entschuldigen. Aber Berufsspeaker und Speakerinnen sollten doch eine Ahnung von dem haben, was nun einmal zu ihrem Handwerk gehört.

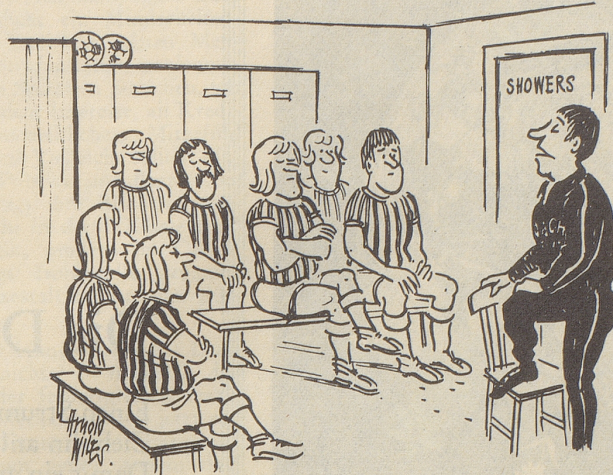
Ein sehr einfaches Mittel sei den Damen und Herren empfohlen. Wenn es ans Atemholen gehen muß, mögen sie den Mund schließen und die Luft durch die Nase einziehen. Das Atemholen durch den Mund wird bei Ungeübten vor dem Mikrophon zum schweren Asthmaanfall, das Atemholen durch die Nase ist unhörbar.

Natürlich sind auch nicht alle am Radio Speakenden mit dieser Form des Asthmas beschwert. Aber es genügt! Man stelle sich vor, daß man jedesmal hören würde, wenn ein Sänger Atem holt! Die Königin der Nacht käme vor lauter Atemholen ja überhaupt nicht zum Singen. Ein großer Dirigent sagte mir einmal: «Wenn Caruso auf die Bühne tritt, holt er einmal Atem, und damit kommt er den ganzen Abend aus.»

Oeffnet denn eure Nasen, o Speakerinnen und Speaker, denn wir hören euch gern sprechen, aber nicht gern atmen. N. O. Scarpi



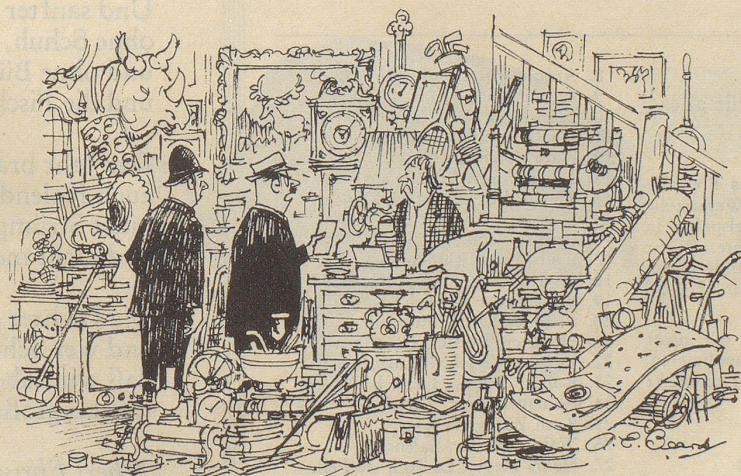
Jeder Klage über die Unmenschlichkeit der Städte muß die Frage nach dem Grad der Menschlichkeit des Stadtmenschen auf dem Fuß folgen, wenn die Klage nicht fruchtloses Lamentieren bleiben will... Hans-Peter Platz



«Unser heutiges Training wollen wir der Frage widmen, wie die Sportartikel-Reklame in allen Spielsituationen am besten zur Geltung gebracht werden kann.»



«Sie kaufte ihn auf Grund der Theorie, daß Hundebesitzer nach und nach ihren Tieren ähneln.»



«Ich habe hier – Gott stehe mir bei! – einen Durchsuchungsbefehl für diese Räumlichkeiten!»

Copyright by Punch